



PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

Einrichtung eines Raumes für Fragen – die „Oase“ Stadtteilschule Öjendorf

Die Stadtteilschule Öjendorf ist eine vollgebundene Ganztagschule im Hamburger Stadtteil Billstedt, die sich in ihrer Schulentwicklungsarbeit in besonderer Weise darum bemüht, Schule als Lern- und Lebensraum zu begreifen; Unterricht und weitere Angebote im Ganztag werden gezielt miteinander verknüpft und Gelegenheiten für vielseitiges und sinnhaftes Lernen geschaffen. In Anlehnung an reformpädagogische Ansätze (u.a. Maria Montessori) soll die STSÖ zu einem Erfahrungsort des Lebens entwickelt werden, an dem insbesondere das Kind/der Jugendliche die individuellen Potenziale entdecken und entfalten kann. Die Stärkung der Individualität und Persönlichkeit der 620 Schülerinnen und Schüler sowie ein respektvoller Umgang miteinander sind wichtige Ziele der pädagogischen Arbeit.

In der ersten Phase des Projekts 23+ hat die Schule an einer veränderten Rhythmisierung, der methodischen Weiterentwicklung des Unterrichts, der gezielten Förderung leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler sowie der Forderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler und der Verbesserung des Lernklimas gearbeitet und eine Steuerungsstruktur installiert. Diese brachte über verschiedene Projektgruppen innerhalb des Kollegiums einzelne Entwicklungsthemen (Individualisierte Unterrichtsarrangements vor dem Hintergrund der Inklusion, Soziales Lernen, Sprachförderkonzept, Nutzung außerschulischer Lernorte, Berufs- und Studienorientierung, Elternarbeit) effektiv voran.

In der zweiten Projektphase setzte das Kollegium die konzeptionelle Arbeit an der Verbesserung der Unterrichtsqualität fort und nutzte anstehende schulbauliche Maßnahmen für die Gestaltung von Jahrgangshäusern. In ihnen lassen sich jeweils altersadäquate Lern- und Raumnutzungskonzepte in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern entwickeln (Häuser für Doppeljahrgänge 5/6, 7/8, 9/10 und vorübergehend angegliedert Jahrgang 11). Durch die gemeinsame Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten finden Verantwortungsübernahme und demokratische Prozesse statt. So kann Schule noch mehr als bedeutungsgebender, sinnstiftender Lebensraum erlebt werden. Auch das Angebot altersspezifischer „Oasen“ als einem ausgewiesenen „Austauschort für interkulturelle und interreligiöse Fragen“ ist durch das System der Jahrgangshäuser möglich geworden.

Als inklusive Schule steht die Stadtteilschule Öjendorf in sozial benachteiligter Lage mit in vielfacher Hinsicht heterogener Schülerschaft vor immensen Herausforderungen; das Selbstverständnis, als inklusive Schule der herausgehobenen Verantwortung zunehmend gerecht zu werden, motiviert das Kollegium für die Unterrichtsentwicklung im Team. Der Diversität begegnen alle Beteiligten aufmerksam mit verschiedenen Projekten und Angeboten und einem zunehmend veränderten Verständnis von Unterricht. Die Oase versucht der Diversität zu begegnen und bietet einen Raum zum gegenseitigen Wahrnehmen, Austauschen und voneinander lernen.

→ Weitere Informationen zur Schule finden Sie auf der Homepage <https://stsoe.hamburg.de/schule/>.

23+ STARKE
SCHULEN.



Hamburg

Einrichtung eines Raumes für Fragen – die „Oase“

Schule	Stadtteilschule Öjendorf
Kontakt	Schulleiterin Frau Barbara Schmidt: Barbara.Schmidt1@bsb.hamburg.de Lehrerin, Schulseelsorgerin Frau Stefanie Böhmann: sb@team-boehmann.de
Vorhaben/Maßnahme	Einrichtung eines Raumes für Fragen – die „Oase“
Kurze Beschreibung	<p>Konzeptionell ist die „Oase“ eine Maßnahme der präventiven Demokratiepädagogik, die der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz sowie interkultureller und interreligiöser Kompetenzen dient. Das Konzept stärkt den pluralen, konfliktfähigen und gewaltfreien Umgang aller Mitglieder der Schulgemeinschaft in ihrer Verschiedenheit.</p> <p>Die Oase bildet eine Schnittstelle zwischen den Fächern Philosophie, Religion, Gesellschaft, Welt und Wir und dem Klassenrat sowie zu den Fächern, in denen Schülerinnen und Schüler Lebensfragen stellen, auf die Lehrkräfte vielleicht nicht so schnell eine Antwort geben können oder auch nicht so schnell geben sollten, weil sie Zeit zur Beantwortung brauchen.</p> <p>Die Oase ermöglicht einen Raum in Schule, in dem man sich in Ruhe begegnet und in vertrauensvoller Atmosphäre Fragen diskutiert. Die Kultur, Religion und familiäre Tradition und Lebensweise jedes Menschen werden als sein bedeutsamer Hintergrund und „Ankerpunkt“ respektiert, durch den sie/er geprägt wurde.</p>
Ausgangssituation/ Motivation	<p>Mit der Ganztagschule hat sich das Schulleben für viele Schülerinnen und Schüler geändert, sie verbringen aktiv mehr Zeit in der Schule als beispielsweise zu Hause. Viele Lebensfragen entstehen in der Schule und werden außerschulisch kaum oder weniger jugendgerecht beantwortet.</p> <p>Zudem entwickeln Schülerinnen und Schüler in der Pubertät Fragen zu ihrer Herkunft, ihrer Identität und zum Sinn des Lebens, gerade auch in der alltäglichen Auseinandersetzung mit vielfältigen Eindrücken und Einflüssen seitens der Mitschülerinnen und Mitschüler, die vielfach einen Migrationshintergrund und entsprechend unterschiedliche Traditionen, Werte, Weltanschauungen, Vorbilder, Gebote und Verbote mitbringen.</p> <p>Die Stadtteilschule Öjendorf hat sich mit dieser Thematik befasst und die Frage gestellt, wie sie die Selbstfindung ihrer Schülerinnen und Schüler konstruktiv unterstützen kann. Die Oase bietet einen angemessenen Raum, ethische, existenzielle und religiöse Fragen zu stellen und Radikalisierungstendenzen seitens der Schülerinnen und Schüler entgegenzutreten. Neben einer präventiven Demokratiepädagogik hat auch die Religion einen wichtigen Stellenwert in der Entwicklung junger Menschen.</p>
Ziel	In der Oase reflektieren die Teilnehmenden sich selber in ihrer eigenen Identität mit ihrer kulturellen und religiösen Prägung und Mitmenschen, denen sie begegnen. Sie erhalten über Gespräche und geleitete Diskussionsrunden Antworten auf persönliche Fragen, lernen abzuwägen und sich für Haltungen und Wege zu entscheiden (siehe auch Stefanie Böhmann (2017) Präventiver Religionsunterricht – Oder: Wie lassen sich Jugendliche in der Pubertät interreligiös begleiten? In: Pädagogik 10/17, S. 9 -11).
Zielgruppe und Beteiligte	Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler. Beteiligt sind Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen mit interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen und Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichen Religionen.



Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	<p>Reibung, Diskussion, Debatten um gemeinsam entwickelte Lösungsansätze und Vorsätze für ein friedliches, sinnerfülltes Miteinander in der Gemeinschaft zu finden, gehören zu unserem Verständnis von Demokratie und neben dem Unterricht zu den wichtigsten Aufgaben der Schule. Die Stadtteilschule Öjendorf nimmt diese Aufgabe sehr ernst, weil darüber die Chance besteht, gesellschaftliche Prozesse anzustoßen. Insbesondere in „Brennpunktlage“ muss es der Schule ein Anliegen sein, auf gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe hinzuwirken. Gleichmaßen muss die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung angeregt werden. Wir befassen uns seit einigen Jahren intensiv damit, noch direkter auf die eigene Verantwortung zu blicken, die Schule als selbst zu gestaltenden Lebensraum zu entdecken und für uns gemeinsam zu nutzen.</p>
Zeitraumen	<p>Von der Idee bis zur Durchführung und regelmäßigen Nutzung der Oase braucht es, je nach Netzwerk und räumlicher Situation einer Schule, nach unserer Erfahrung circa ein halbes Jahr. Herzurichten ist ein ansprechender Raum; Kooperationspartner aus dem interreligiösen und/ oder interkulturellen Kontext und Kolleginnen und Kollegen mit eben solchen Kompetenzen müssen gewonnen werden. Anschließend geht es um „Werbung“, mit der Schülerinnen und Schüler in die Oase eingeladen werden und vom Gesprächsangebot erfahren.</p>
Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)	<ul style="list-style-type: none"> • Frühjahr 2015 – Einrichtung eines „Ruheraumes“ für Fragen und zum Auftanken für Jahrgang 5. Das Angebot bestand nur für diesen Jahrgang zweimal in der Woche in der Mittagszeit. Wir stellten fest, dass Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 5 eher geringeres Interesse daran hatten. • Herbst 2015 – Das Projekt wurde in Jahrgang 9 und 10 jeweils einmal pro Woche in der Mittagszeit angeboten und sehr gut angenommen. Die Schülerinnen und Schüler scheuten sich nicht, alle Arten von Fragen in der Oase zu stellen. • 2017 – Erweiterung der Oasen-Mitarbeiter und -mitarbeiterinnen. Auch unser muslimischer Schulbegleiter unterstützte mit in der Oase. Das erhöhte gerade für die muslimischen Schülerinnen und Schüler die Attraktivität der Oase und erhöhte die Bereitschaft, dort auch religiöse Fragen zu diskutieren konnten. Die Oase wurde daraufhin für Jahrgang 9/10 in jeder Mittagszeit angeboten; Grund war unter anderem der Bericht von rassistischen Äußerungen im Gesellschaftsunterricht. In der Oase wurde allgemein über Themen der Ausgrenzung und des Extremismus ohne negative Zuschreibungen gesprochen. • 2018 – Die Oase wird zusätzlich zu jener für 9/10 für Jahrgang 7/8 eingerichtet und in jeder Mittagszeit von montags bis donnerstags gern genutzt. • 2019 – Vertreterinnen und Vertreter der Religionen (Katholische Akademie, Arche [Kinder- und Jugendwerk mit christlichem Hintergrund] und Fachrat für islamische Studien) unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen vor Ort.

Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Oase hat von montags bis donnerstags in jeder Mittagszeit im Jahrgangshaus 7/8 und 9/10 für 45 Minuten geöffnet. Mindestens eine Lehrperson mit interkulturellem und religiösem Fachwissen, so wie seit dem Schuljahr 2019 auch ein Experte einer Religion entweder aus der Arche Billstedt, der katholischen Akademie oder dem Fachrat für islamische Studien begleiten die Oase. • Aktuelle Themen oder Schülerfragen haben Priorität vor den abgestimmten Themen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengetragen haben und anbieten. • Das Konzept schlägt sich auch in der Raumgestaltung nieder: Runde Tische, hellere Gardinen und unterschiedliche Sitzgelegenheiten definieren den Rahmen für intensive und vertrauensvolle Kommunikation. • Wenn in Gesellschaft, Alltagsleben oder im Religionsunterricht Fragen auftauchen, die während des Unterrichts nicht beantwortet werden können, kann an die Oase-Kolleginnen und -Kollegen eine E-Mail geschrieben werden, mit der Bitte die Frage in der Oase aufzugreifen. Kolleginnen und Kollegen können Schülerinnen und Schüler auch auf die Oase verweisen, in der das Thema auf einer anderen Ebene bearbeitet werden kann.
Unterstützung	<p>Als besonders bereichernd erleben wir die Unterstützung durch Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Religionen, die Diskussionsrunden begleiten und zu Fragestellungen unterschiedliche Standpunkte mit in die Oase bringen und Schülerinnen und Schüler dadurch zum Nachdenken anregen.</p>
Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement	<p>Zu Beginn jedes Schulhalbjahres treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oase zu einem Austausch, zur Reflexion, Evaluation und zur Themenfindung. Die Resonanz in der Schülerschaft spricht dafür, dass die Oase als Chance wahrgenommen wird, um gehaltvolle Themen als eigenes Anliegen zu bearbeiten und somit das Selbstkonzept und die Diskursbereitschaft gestärkt wird.</p>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • „Oase“-Einladung (Ablauf, Ziele, Regeln) • Dokumentation über die Arbeit der Oase in 2017 • Oase-Reflexionstreffen und Themen (Protokoll vom 10.1.2018) • Video: Vorstellung der Oase



Zum Arbeitsprozess

In den letzten drei Jahren hat sich in unserer Schule die „Oase“ als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit etabliert. Die Oase hat in jeder Mittagszeit für 45 Minuten geöffnet. Im Jahrgangshaus 7/8 gibt es nun genauso wie im Jahrgangshaus 9/10 eine Oase. Auch Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5/6 wünschten sich eine Oase. Aus personellen und aus Platz-Gründen können wir diese Oase aber im Moment noch nicht umsetzen. Denn mindestens eine Lehrperson mit interkultureller und religiöser Fachkompetenz müsste dem Konzept nach als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler da sein.

Es kommen regelmäßig zwischen 5-20 Jugendliche in die Oase. Themen wie Trinität und die Rechtfertigung des Lügens sind hier ebenso ein Thema wie Sexualität, „Blutrache“ und persönliche Fragen. Oftmals sind Fragen des religiösen Selbstverständnisses Ausgangspunkt für Gespräche. Als Lehrende beobachten wir in vielen Fällen, dass wenig fundiertes Wissen zur eigenen wie auch der jeweils anderen Religionsausübung vorliegt. Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, im Rahmen der Oase interreligiöse Dialoge zu ermöglichen.

Interreligiöse Begegnung in der Oase

Aus den Erfahrungen bei interreligiösen Veranstaltungen, die Schüler und Schülerinnen besucht hatten, durch lebendige Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Podiumsdiskussionen, bei denen unterschiedlichste Religionsvertreter Einblicke in ihre Weltauffassungen gaben, und durch positive und bereichernde Begegnungen mit Religionsexpertinnen und -experten sah die Schule einen großen Bedarf für einen regelmäßigen Dialog.

Die Oase unterstützt mit ihrem Angebot den Wissenserwerb, die Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit von Schülerinnen und Schülern, ihre Identitätsbildung stärkt in ihnen Werte wie Toleranz, indem Vielfalt und Dialog auch durch Erwachsene vorgelebt werden. Im Idealfall kommen die Ansprechpartner aus Billstedt und begegnen den Schülerinnen und Schülern im außerschulischen Angebot nochmals.

Die sehr guten Kooperationserfahrungen der Oase-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit Vertretern des christlichen Kinder- und Jugendwerkes „Die Arche“ münden in ergänzende Angebote für Schülerinnen und Schüler (z.B. „Camps“, Hausaufgabenhilfe, Anlaufpunkt bei Fragen und Sorgen). Schule wirkt somit auch in den Stadtteil hinein. Seit dem Schuljahr 2018/19 ist fast in jeder Oase ein Religionsexperte anwesend. Expertinnen und Experten aus der katholischen Aka-

demie, dem christlichen Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ und aus dem Fachrat für islamische Studien wechseln sich in der Präsenz ab. Wir hoffen, dass auch buddhistische Vertreterinnen unsere Oase zukünftig unterstützen werden.

Im Vordergrund jeder Oase stehen die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Kommen sie ohne spezielle Themen, wird die „Frage der Woche“ als Impuls für ein Gespräch genutzt. Auch aktuelle politische Ereignisse werden als Anlass für Diskussion und Gespräch thematisiert. Aus einem Auszug aus den Themen im Schuljahr 2018 scheint die große Bandbreite und Bedeutsamkeit für unsere Schülerinnen und Schüler auf:

- Religion und Wissenschaft – ein Widerspruch?
- Was kann ich tun, um die Schöpfung zu bewahren?
- Was/Wer ist ein Freund?
- Woran erkenne ich einen Fremden? Wer ist fremd für mich?
- Wer ist alt? Was bedeuten mir alte Menschen?
Gibt es Pflichten?
- Was/Wer ist ein Mitmensch?
- Was bedeuten mir meine Eltern? Rechte und Pflichten?
- Gewalt in der Familie – erlaubt?
- Was ist eine Frau? Rechte und Pflichten
- Frauenbilder
- Was ist ein Mann? Rechte und Pflichten
- Männerbilder
- „Ich wäre gern wie..., weil...“ Idole: Ist das gesund?
- Was ist ein Vorurteil? Wie entstehen Vorurteile?
- Frieden – ist das möglich? Wie?
- Gewalt – was ist das? Was können wir dagegen tun?
- Was ist ein Terrorist?
- Frieden an der Schule – was brauchen wir dafür?